

Visionen made in OWL

Architekt Tobias Lindemann aus Bad Oeynhausen ist in den Vereinten Arabischen Emiraten tätig



Bei der Umsetzung eines Smart-City-Projekts in Mekka setzt Tobias Lindemann auf futuristische Konzepte. Fotos: Lindemann Architects/Lindemann, Gewers, Pudewill

Während Länder wie die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien mit der Expo 2020 und der Vision 2030 ihre Zukunft nach der Erdöl-Ära planen, ist der Architekt Tobias Lindemann (41) mittendrin. Seit zehn Jahren arbeitet der Bad Oeynhausener am Golf und in den Emiraten – bisher aus Abu Dhabi, demnächst auch zusätzlich aus Dubai.

Letzteres ist nötig, da Tobias Lindemann in diesem Jahr gebeten wurde, mehrere ultra-flexible Plusenergie-Pavillions für die Weltausstellung Dubai Expo 2020 zu entwickeln. Für diese Leichtbauten gilt die Vorgabe, dass sie mit vorgefertigten Formaten schnell und präzise baubar, wiederverwertbar und bis zu 100 Prozent recyclebar sind.

Die Entwürfe befinden sich in der Entwicklungs- und Präsentationsphase.

»Jeder Pavillon besteht aus leichtem hochfestem Stahltragwerk mit variablen Glasmodulen und einem unverkennbaren Design«, sagt Tobias Lindemann. Die Leucht- und Materialkonfigurationen seien unterschiedlich, entsprechend der Nutzerwünsche. Die Bruttogeschossfläche betrage etwa 1000 Quadratmeter. »Wir planen zusätzliche Versionen, die es erlauben, das gesamte Gebäude drehbar auszurichten und mit einem Panoramadach zu versehen, um einen Rundumblick sowie den Anblick des Nachthimmels und der Sterne genießen zu können«, erläutert der Architekt. Dabei möchte er auch Glasfassaden einsetzen, die über die gesamte Fläche mit einem hauchdünnen Wasserfilm konstant gekühlt werden.

»Mit den Länderpavillions hat dieses Design nichts zu tun«, sagt Tobias Lindemann. Jedes Land erhalte auf Wunsch und nach Vertragsunterzeichnung ein Grundstück auf dem Gelände der Expo 2020. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie habe die Kölnmesse mit der Planung, Organisation und Durchführung des deutschen Pavillions auf der Expo 2020 beauftragt, erzählt der Ostwestfale. »Weil wir vor Ort sind und Deutschland Impulsgeber sein soll, wollten wir teilnehmen«, sagte der Architekt. »Es hängt aber von Auslastung und Honoraren ab. Zudem handelt es sich nicht um einen Architektenwettbewerb, wie ihn Dubai selbst zur Gestaltung der übergreifenden Themenpavillions gewählt hat.«

Der Auftrag für das deutsche Bauwerk wird durch einen EU-Wettbewerb entschieden. Den Zuschlag erhält eine Bietergemeinschaft aus Werbeagentur, Bauträger und Architekt. Lindemann sieht das kritisch: »Besser wäre ein Architektenwettbewerb

in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer. Es handelt sich schließlich um den deutschen Pavillon und bei einer Expo zählt gerade die beste Architekturqualität.«

Dass die Auftraggeber in Dubai mit ihrem Anliegen auf ihn zugekommen sind, überrascht Tobias Lindemann nicht. Ausschlaggebend seien seine bisherigen Plusenergie-Haus- und Megacity-Strategien in Saudi



Innovatives vom Golf soll auch nach Europa übertragen werden.

Arabien und den Emiraten gewesen. »Und einige Großprojekte, darunter der Gewinn eines Smart-City-Megaprojekts in Mekka«, betont der Architekt, der während seiner Arbeit am Golf nicht in einem Hotel wohnen muss – er hat sich eine eigene Immobilie gekauft.

Die Ausschreibung für die Planung hatte Lindemann mit seinen Partnern bereits im Jahr 2012 gewonnen. Vertragsverhandlungen mit den arabischen Partnern sind für den Geschäftsmann kein Problem, da sie größtenteils auf Englisch stattfinden. Die Unterstützung der Bundesregierung finden seine Projekte für Riad, Mekka oder Dubai bisher nicht. »Da haben es internationale Kollegen leichter, deren Regierung eigene Architekten im Ausland nachdrücklich unter-

stützen«, beklagt der Architekt. Angaben zur eigenen Mitarbeiterzahl macht der Ostwestfale nicht. »Die deutschen Botschafter vor Ort helfen uns allerdings, wie auch einzelne Vertreter der Handelskammern.«

Nach Ansicht Tobias Lindemann steht die Dubai Expo 2020 schon jetzt für den Ort, an dem die Zukunft gemacht wird und Visionen realisierbar sind. So soll in Dubai bald das »Museum der Zukunft« entstehen und die ersten Drohnen-Taxis starten. Erste Häuser aus dem 3D-Drucker stehen bereits.

Diese Zukunftsprojekte dienen Saudi-Arabien und den anderen Nachbarn als Beispiel. Die saudische Megacity Neom – mit geschätzten Baukosten von 500 Milliarden Dollar – soll auf Zukunftstechnologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) aufsetzen und zu 100 Prozent erneuerbare Energien nutzen. »Wir können bei diesen Urban Moonshot-Projekten eine Menge lernen und Erfahrungen sammeln, die uns bei der Umsetzung innovativer Projekte in Deutschland und Europa helfen. Den deutschen Unternehmen bietet die Dubai Expo den gleichzeitigen Zugang zu den umsatzstärksten Märkten am Golf, in Afrika und Asien.«

Deshalb setzt Tobias Lindemann auch im heimischen Ostwestfalen auf Expansion. Ende 2017 plant er in OWL den Auf-

Zur Person

Tobias Lindemann ist Diplom-Ingenieur und studierte in Berlin, München, Berkeley und Leipzig. Er hält einen Master of Business Administration (MBA) der Technischen Universität München und ist Mitglied nationaler sowie internationaler Architektenkammern. Tobias Lindemann ist verheiratet und hat vier Kinder.

takt einer sogenannten »Lindemann Smart Cities Unit«. Dabei gehe es um einen Megatrend, nämlich intelligente Plusenergie-Häuser sowie deren Vertrieb in der EU, erläutert der Architekt. In der Golfregion strebt er fünf- bis sechsstelligen Verkaufszahlen an. In OWL will er mit diesem Vorhaben an Start-up-Plattformen andocken. 2018 ist eine weitere Start-up-Plattform in München vorgesehen.

Die Dienstleistungen dieses Projektes betreffen Lindemann zufolge jede Stadt. »Das Aufgabefeld beinhaltet die Beratung einzelner Länder, Städte und Gemeinden, die Digitalisierung vorhandener Daten sowie die digitale Modellierung neuer Masterpläne für Smart Cities.«

Malte Samtenschnieder

Dubai Expo 2020:

Die Dubai Expo 2020 wird auf einem 438 Hektar großen Grundstück gebaut und in der Zeit vom 20. Oktober 2020 bis 10. April 2021 stattfinden. Erwartet werden 25 Millionen Besucher – 70 Prozent davon aus dem Ausland. Die Dubai Expo 2020 soll ein Beispiel mit den Themen »Opportunity, Sustainability, Mobility« für

Smart-Cities und die Infrastruktur der Zukunft werden. Sie steht unter dem Motto »Connecting Minds, Creating the Future«. In den Länderpavillions dominieren Themen wie Nachhaltigkeit, Mobilität, Künstliche Intelligenz, Erneuerbare Energien, Elektromobilität und modularer Leichtbau.



Der Architekt Tobias Lindemann arbeitet seit zehn Jahren in den Golfstaaten und ist dort an der Realisierung mehrerer Großprojekte beteiligt.